

Teil III

Die Arbeitsbeziehungen der Kinder- und Jugendarbeit

Die bislang rekonstruierten Szenen Teilnehmender Beobachtungen haben entlang der Schwerpunktthemen der räumlichen Herstellung von Zugehörigkeit (Teil I) und dem Handeln in der sozialpädagogischen Arena (Teil II) schon in vielfacher Weise thematisiert, wie sich working consensus und Arbeitsbeziehungen in der Kinder- und Jugendarbeit gestalten, ohne dies zum Hauptgegenstand der empirischen Untersuchung gemacht zu haben. Die nachfolgenden Kapitel rücken diesen Aspekt nun in den Mittelpunkt.

Schon die bisherigen Kapitel haben die in der konzeptionellen Literatur zur Kinder- und Jugendarbeit vorherrschende Polarisierung zwischen Beziehungsarbeit und infrastrukturelles Raumschaffen für jugendkulturelle Freizeitinteressen hinterfragt. Die nachfolgenden Rekonstruktionen konsolidieren die Überwindung dieser Dichotomie, indem die Etablierung von Arbeitsbeziehungen immer zugleich als Ausgestaltung der sozialpädagogischen Arena betrachtet wird.

In den Kapiteln wird der Frage der Etablierung von Arbeitsbeziehungen und working consensus (vgl. Kap. 10) nachgegangen und die verschiedenen Etablierungsstufen (vgl. Kap. 11), deren Rahmenbedingungen (vgl. Kap. 12) und die Typen von Arbeitsbeziehungen (vgl. Kap. 13) herausgearbeitet. In Kapitel 14 werden dann langfristige Arbeitsbeziehungen beschrieben, in denen es vor allem um die Bearbeitung von Krisen geht. Das Kapitel 15 fasst die Ergebnisse des dritten Teils vor dem Hintergrund der Frage zusammen, welche professionellen Herausforderungen sich daraus ergeben.